

wichtsverlust von 16 kg (von 63 kg auf 47 kg bei einer Körpergröße von 1,65 cm). Des Weiteren bemerkte Frau Wandner Kopfschmerzen, Schwindel, Taubheitsgefühle, Kältegefühle, ein Druckgefühl in den Handgelenken und Muskelkrämpfe. - Ich wies auch darauf hin, dass sechs weitere Mitarbeiterinnen des Kaufhofes Hannover Gesundheitsstörungen bemerkten und 4/94 im Rahmen eines Beschwerdebriefes an die Geschäftsleitung um Abhilfe hinsichtlich der Giftexposition baten (auch BG1 Bl.45).

Zur Arbeitsplatzsituation beschrieb ich nach einer Begehung am 18.10.94 den starken Ungezieferbefall im Süßwarenereich und die ermittelten häufigen Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen. Ich wies besonders darauf hin, dass ein pyrethrumhaltiges Spray zu einer Zeit eingesetzt wurde, als Frau Wandner noch am Stand war. Des Weiteren fanden sich im Arbeitsbereich zahlreiche Schädlingsbekämpfungsmittel in Form von Pulver am Boden und Staub auf Abdecktüchern. Im Rahmen der genannten Betriebsbesichtigung am 18.10.94 mit dem Gewerbeaufsichtsamt Hannover konnte der deutliche Schädlingsbefall im Tresensockel (ca. 20 Küchenschaben auf einer Bodenfläche von ca. 20X20 cm) festgestellt werden. Festgestellt werden konnten auch Hautveränderungen bei zwei anwesenden Verkäuferinnen im Süßwarenereich. Über die Hausverwaltung des Kaufhofes konnte ermittelt werden, dass ca. alle vier Wochen Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Bzgl. der verwendeten Pestizide gingen die Schädlingsbekämpfer nach eigenen Aussagen (mein Telefonat mit Herrn Temp ca. 10/94) davon aus, dass nach dem Einsatz des Insektizides Pyrethrum diese Substanz bis zum kommenden Morgen durch Licht- und Lüftungsmaßnahmen abgebaut und zerfallen sei. Die eingesetzten Insektizidmengen konnten zu diesem Zeitpunkt nicht ermittelt werden. Ich empfahl zum weiteren Vorgehen, dass Staub- und Lösemittelmessungen erfolgen sollten und empfahl eine Begutachtung von Frau Wandner.

Aus den von mir beigelegten Sicherheitsdatenblättern (BG1 Bl.8-22) geht hervor, dass es sich bei dem in der Süßwarenabteilung des Kaufhofes eingesetzten Mittel um Extrakte der Pyrethrumblüte plus Synergist handelte. Der Pyrethrumextrakt war in dem Präparat „Pyredi 2000“ in einer Konzentration von 2% enthalten, der Synergist Piperonylbutoxid ebenfalls in einer Konzentration von 2%. Die Warnhinweise weisen darauf hin, dass die Augen- und Atmungsorgane gereizt werden, dass das Aerosol nicht eingeatmet werden soll. Das Präparat „Pyrtox 2000 Emulsion“ enthält 25% Pyrethrumextrakt und Diazinon.

Das Sicherheitsdatenblatt zur „Pyredi 2000 Emulsion“ auf BG1 Bl.14 zeigt den MAK- Wert von 5 mg/m³ auf und stellt dar, dass beim Einsatz Atemschutz mit Gasfilter A, Handschutz, Augenschutz und Körperschutz zu tragen ist. Bzgl. der Toxikologie (BG1 Bl.15) wird darauf hingewiesen, dass dann, wenn Brennen und Kribbeln der Haut aufträten, eine weitere Exposition unbedingt zu vermeiden sei. Untersuchungen bzgl. der subakuten bis chronischen Toxizität gäbe es nicht; unter den empfohlenen Anwendungsbedingungen sei das Produkt für Menschen relativ harmlos.